

## Predigt am So Reminiscere, 24.2.2013 in Eberdingen Jesus mit Dornenkrone und Weihnachtskerzen, Fritz Ehmendorfer, Lienzingen

Als Bibelwort habe ich für heute morgen einen Abschnitt gewählt aus dem Gespräch Jesu mit einem jüdischen Führer namens Nikodemus, vom dem uns Johannes in seinem dritten Kapitel schreibt. *„wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöht hat, also muß des Menschen Sohn erhöht d.h. gekreuzigt werden, auf das alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“* (Joh 3:14.15)

16 Denn Gott hat seine so große Liebe zur der Welt dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht.

17 Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch ihn zu retten.

18 Wer an ihn glaubt, wird nicht verurteilt. Wer aber nicht glaubt, ist damit schon verurteilt; denn der, an dessen Namen er nicht geglaubt hat, ist Gottes eigener, einziger Sohn.

19 Darauf gründet sich die Verurteilung. Das Licht ist in die Welt gekommen, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, weil ihr Tun böse war.

20 Denn jeder, der Schlechtes tut, hasst das Licht; er tritt nicht ans Licht, damit sein Tun nicht aufgedeckt wird.

21 Wer sich jedoch in dem, was er tut, nach der Wahrheit richtet, der tritt ans Licht, sodass offenbar wird, dass sein Tun in Gott gegründet, getan ist.«

Lieber Vater, segne Dein Wort an uns. Amen.

Liebe Gottesdienstbesucher in Eberdingen. Haben Sie eigentlich Ihre Weihnachtsgeschenke schon vollzählig ausgepackt? Diese Frage ist gar nicht so dumm, wie sie sich im ersten Moment anhört. In den nächsten Minuten geht es um ein Weihnachtsgeschenk besonderer Art, das leider allzu viele Menschen nicht auspacken, sondern achtlos liegen lassen. Das aber ist die größte Dummheit, die ein Mensch tun kann. Denn es handelt sich um **das** Geschenk des lebendigen Gottes. Nichts ist für mein Leben wichtiger als das was Gott, mein Schöpfer, mir ganz persönlich schenken will. Ewiges Leben und zugleich Rettung vom ewigen Verlorensein.

„Denn Gott hat seine so große Liebe zur der Welt dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht.“

Lassen Sie sich beschenken? Nehmen Sie das Geschenk an und packen es auch aus? Um was es dabei geht, **was und wie** wir damit umgehen sollen? Das will ich Ihnen zeigen. Dieses Geschenk ist ein Geschenk für's ganze Jahr - sogar für's das ganze Leben.

## 1. „Gott ist Liebe“, Gott unser Schöpfer liebt uns – und wie.

Weihnachten 2012 war schon vor zwei Monaten. Wir haben die Geburt Jesu gefeiert. Was da ein für allemal geschah veraltet nicht im Geringsten. Denn durch Jesus kam die Liebe Gottes zu uns und sie will in unser Herz. Nun ist sie da in dieser Welt. **Gott will uns mit seiner Liebe beschenken. Worauf diese Liebe abzielt kann man anschaulich machen kann. Man kann sie zeigen an einem Bild z.B.:**

In meiner früheren Gemeinde in Haiterbach habe ich einmal um die Weihnachtszeit ein Bild fotografiert: Durch die Zweige des Weihnachtsbaumes mit den brennenden Lichtern und dem Glasschmuck hindurch ist das dornengekrönte Haupt von Jesus am Kreuzifix hängend, zu sehen. Anfang und Ende des Lebens unseres Heilandes wird hier in einem Bild **zusammen** geschaut: Weihnachten - Jesus wird **geboren**, dafür steht der Lichterbaum – **und** Karfreitag - Jesus **stirbt** am Kreuz, das zeigt uns das Kreuzifix. Anfang und Ende des irdischen Lebens Jesu sind auf einem Bild zu sehen. Unser Gott und Schöpfer sandte seinen einzigen Sohn als Mensch zu uns auf die Erde. Aus Liebe: „*So sehr hat Gott die Welt geliebt*“. Und diese Liebe erreichte am Kreuz ihren Höhepunkt und Zielpunkt. Als Jesus sterbend ausrief „es ist vollbracht“ hatte er für jeden Menschen Rettung aus der ewigen Verlorenheit geschaffen. Jesus selbst sagte einmal von sich: „*Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele.*“ (Mk 10,45) Jesus blieb **nicht** tot. Gott hat ihn auferweckt. Und während wir heute morgen Gottesdienst feiern, lebt Jesus zwar bei seinem Vater im Himmel. Und doch ist er zugleich auch hier. Er hat seinen Jüngern versprochen:

*Joh 14:18* Ich werde euch nicht **als Waisen** lassen, ich komme zu euch. .... „*Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.*“  
(Mt 18,20)

Und übrigens: Jesus Christus wird wiederkommen. Er wird Gottes Friedensreich hier auf der Erde aufzurichten. Das kommt gewiss.

Inwiefern ist dieses Geschenk Gottes für Sie und mich von ganz persönlicher Bedeutung? Ein Geschenk für das ganze Jahr? Fürs ganze Leben? Gott selbst gab sich hin für sie und für mich. Die kirchlichen Festtage sollen in besondere Weise unseren Blick auf Gottes rettende Liebe lenken. *So sehr liebt Gott diese Welt, dass Gott Mensch wurde, unsere verdiente Strafe auf sich nahm, als Opferlamm starb, um sie und mich aus unserer Verlorenheit zu retten und ihnen und mir ewiges Leben zu schenken.* Johannes, der Lieblingsjünger Jesu hat uns diese Worte Jesu überliefert, weil es nichts Wichtigeres für jeden Menschen gibt. **Diese Menschenliebe Gottes** enthält eine Wahrheit die unser ganzes Menschsein völlig verändert. Diese Menschenliebe Gottes verleiht unserem Leben überragende, göttliche Qualität. Kein Wunder, dass der Jünger Johannes im hohen Alter - 60 Jahre nach dem Christusgeschehen mit Krippe und Kreuz - die Summe eines erfüllten Menschseins so zusammenfasst: „*Ihr Lieben, lasst uns*

*einander liebhaben; denn die Liebe ist von Gott, ... Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.“ (1.Joh 3,1ff) „**Gott ist Liebe**“, **Gott unser Schöpfer liebt uns, seine Geschöpfe – und wie!***

Mehr als tragisch ist doch, dass so viele, ja die allermeisten Menschen so leben als ob es diesen wunderbar liebenden Vater im Himmel gar nicht gäbe; sie fragen nichts nach ihrem Schöpfer, und erwarten deshalb auch nichts von ihm. Sie wissen nichts von seiner Liebe und erwidern sie deshalb auch nicht. Wie tragisch. Sie kommen gar nicht auf den Gedanken sich von Gott lieben zu lassen, wodurch ihr ganzes Dasein in ein helles frohes Licht getaucht würde. Eher klagen sie Gott an - wenn einmal das Gespräch auf ihn kommt -, dass er so viel Elend in der Welt zulässt. Ein Mann und eine Frau standen an einem Zeitungskiosk und blickten auf die Schlagzeilen der Tageszeitungen. Sagte die Frau zum Mann: „Lauter schlechte Nachrichten“. Darauf antwortete der Mann: „Wenn Sie gute Nachrichten lesen wollen, dann müssen Sie die Bibel zur Hand nehmen“. Recht hatte der Mann. Und die Frau gab ihm Recht. Sie sagte: „Halleluja“. Sie war eine Christin. Dass Gott Liebe ist, sehen wir in der Bibel. Nur dort. ***In der Bibel lässt sich Gott in sein Herz sehen.*** Die Bibel ist Gottes lebendiges, ewig gültiges Wort. Die Bibel ist wahr und sie vermittelt uns übernatürliche Wahrheiten; Gott spricht in seinem Wort vom Himmel her zu uns Menschen. Und Gott eröffnet uns dadurch eine uns unbekannt, verborgene, übernatürliche Wirklichkeit. Ohne die Bibel wüssten wir nichts von einer himmlischen Welt Gottes, auch nichts von Gottes Plänen und Zielen mit seiner Welt. Und vor allem lässt uns Gott in sein Herz sehen:

*V16+17: Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.*

Damit ist all den Menschen der Wind aus den Segeln genommen, die Gott für die Misere dieser Welt verantwortlich machen wollen. In Wahrheit ist es genau umgekehrt: Gott hat sich eben nicht vom trostlosen Elend und vom Jammer einer gegen ihn rebellierenden Menschheit abgewandt, sondern sich ihrer herzlich angenommen. **„Gott ist Liebe“, Gott unser Schöpfer liebt uns – und wie.** Gott will uns **seine Liebe** schenken. Und zwar jedem einzelnen von uns. Jedem ganz persönlich.

An dieser Stelle muss aber auch klar gesagt werden, wer sich der Liebe Gottes verschließt und nichts von ihm wissen will, nicht an den Sohn glaubt, der kann nicht in den Himmel kommen. Er wird ewig verloren sein. Jesus sagt das selber am Ende unseres Kapitels:

*Joh 3:36 Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.*

## 2. Gott liebt mich ganz persönlich

Gottes Geschenk ist ein **persönliches** Geschenk. Ich, Fritz Ehmendörfer, bin unendlich wertgeachtet und geliebt. Ich als Einzelner, als Einzelperson. Dasselbe gilt für aber auch für Sie. Gott liebt **Sie**... Sprechen Sie ruhig den Satz - und setzen Sie dabei ihren Namen ein: „Gott liebt mich persönlich, mich den Ralf, mich, die Ellen.

Obwohl Gott mit seiner Liebe die ganze Welt umfängt - so sehr hat Gott die Welt geliebt - so zielt diese Liebe doch auf den **einzelnen** Menschen: *„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn gab, damit **jeder, jeder, der** an ihn glaubt ewiges Leben hat. Allerdings nur der, der an den Sohn glaubt.* Und dann nochmals: *„**Wer** an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet - nur der kommt zum Licht.* Alle anderen bleiben in der Finsternis. Finsternis steht für Welt ohne Gott. Hier in diesem Leben und nach dem Tod in der Ewigkeit. Jeder Mensch erlebt seine natürliche Geburt als Einzelner, selbst bei Zwillingen ist das so. Jeder Mensch stirbt seinen eigenen Tod. Selbst wenn viele bei einem Flugzeugabsturz in derselben Minute sterben. **Dementsprechend liebt uns Gott als einzelne Person.** Der einzelne ist Gott unendlich wertvoll. Jeden liebt Gott mit derselben Liebe. Unsere Kinder werden jahrgangswise konfirmiert; dennoch ist deren Beziehung zu Gott ganz und gar ganz personaler Natur. Gott liebt **Sie** ganz persönlich und Gott liebt **mich** ganz persönlich. Jesus kam für **Sie** auf die Welt: Das geschah an Weihnachten. Und Jesus starb für **Sie** am Kreuz, Karfreitag. Beides zusammen ganz persönlich für **Sie**. Und nun wartet Gott auf eine Antwort von ihnen. Keine Antwort ist auch eine. Von meiner Antwort auf Gottes Liebe hängt mein Leben ab für Zeit und Ewigkeit. Entweder lassen ich mich retten und lebe ewig bei Gott in seinem Licht oder ich gehe verloren und bleibe ewig von Gott getrennt in der Finsternis.

Klar und unmissverständlich sagt Jesus dem frommen Nikodemus: **jeder einzelne Mensch**, der neu geboren ist - wörtlich an Jesus glaubt, geht nicht verloren, sondern hat ewiges Leben empfangen. **Dieser Mensch ist von einem Geschöpf Gottes zu einem Kind Gottes geworden.** Wir sollen im Laufe unseres irdischen Lebens zu Kindern Gottes geboren werden. Geschöpfe Gottes sind wir seit unserer Geburt. Kind Gottes werden wir durch unsere Neugeburt. Und dann jeden Tag bis zum Ende uns von unserem Vater im Himmel schon hier auf der Erde lieben lassen. Anschließend werden wir die ganze Ewigkeit bei ihm in seinem Himmel sein. Was für ein Geschenk? **Ein persönliches Geschenk muss man persönlich annehmen. Wie?**

## 3. Es ist ja so einfach: Wir lassen uns lieben - indem wir im Glauben annehmen was Gott uns schenken will

In der Wahrheit von Joh 3,16 ist das neues Leben eingewickelt - man muss es nur für sich auswickeln. *„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, ... ewiges Leben habe.* Wie wickelt man dieses Geschenk aus, das allen Menschen geschenkt ist? In

Johannes 1,12 finden wir die Antwort: „Allen denen aber, die ihn (Jesus) aufnahmen, gab er (Jesus) Vollmacht, Gottes Kinder zu werden.“ Diese Erfahrung hat der Jesus Jünger Johannes während seines langen Jüngerlebens in der Nachfolge des himmlischen Christus gemacht. Das ist die Wahrheit des Evangeliums von Jesus, die frohe Botschaft die Menschenleben verändert. Mit herzlicher Liebe lädt Jesus noch immer Menschen ein: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12) In diesen einfachen Worten liegt das Geheimnis für ein neues, heiles und herrliches Leben. Ein Leben, das sogar sich vor dem Tod nicht fürchtet und das schon gar nicht mit dem Tod in der Finsternis endet, sondern vielmehr erst mit dem Sterben vollendet wird. Es ist so einfach. Sie brauchen nur zu beten: „Herr Jesus, ich glaube an dich, sei du von nun an mein Herr! Wenn sie das von Herzen tun sind von Stund an ein neuer Mensch geworden. **So nimmt jemand Gottes Geschenk an.** Ein neues Leben beginnt. Ich frage Sie heute Morgen: „Leben sie ihr Leben nur als Geschöpf Gottes – vegetieren sie nur oder leben sie als Kind Gottes einer unbeschreiblich herrlichen Zukunft entgegen? Davon hängt für Sie für und für jeden von uns Leben und Tod ab.“

„Steh auf, werde licht! Denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen“, ruft uns der Prophet Jesaja zu.

Steh auf, werde licht - Wir sollen dieses göttliche Licht erleben

Es als Ewigkeitsmenschen wahrnehmen. Ewigkeitsmenschen leben im Hier und Heute schon im Licht des kommenden Tages.

Gott selbst wirkt es in uns- erklären können war das nicht. Aber eben erleben.

Der barmherzige Gott und Vater zieht uns zu seinem Sohn. Wir werden so in seine ewige Wirklichkeit hineingenommen. Das geschieht durch den Glauben. „... Gottes Geheimnisse können wir nur verstehen, wenn wir uns als Gläubige von Gottes Geist leiten lassen. [14](#) Der Mensch kann mit seinen natürlichen Fähigkeiten nicht erfassen, was Gottes Geist sagt. Für ihn ist das alles Unsinn, denn Gottes Geheimnisse erschließen sich nur durch Gottes Geist.“

Sehr beeindruckend hat Dietrich Bonhoeffer dies am Ende seines Lebens erleben dürfen: Es war vor knapp 70 Jahren, dass der von den Nazis eingesperrte Dietrich Bonhoeffer Weihnachten 1943 in seiner Gefängniszelle betete: „**In mir ist es finster, aber bei Dir ist das Licht; ich bin einsam, aber Du verlässt mich nicht; ich bin kleinmütig, aber bei Dir ist die Hilfe; ich bin unruhig, aber bei Dir ist der Friede.**“

Dann kam seine letzte Stunde:

In seiner Zelle angesichts des sicheren Todes konnte Dietrich Bonhoeffer bekennen:

*Komm nun, höchstes Fest auf dem Wege zur ewigen Freiheit,  
Tod, leg nieder beschwerliche Ketten und Mauern  
unsres vergänglichen Leibes und unsrer verblendeten Seele,  
dass wir endlich erblicken, was hier uns zu sehen missgönnt ist.*

*Freiheit, dich suchten wir lange in Zucht und in Tat und in Leiden.  
Sterbend erkennen wir nun im Angesicht Gottes dich selbst.*

Gottes Licht nimmt das Dunkle; Bedrohliche und Finstere unserer *äußeren* Verhältnisse nicht einfach weg. Viele von uns werden beschwerliche Wege geführt. Aber Gottes Kinder leben schon heute im Licht seiner Gegenwart. Gottes Licht leuchtet mit seiner lichten Gegenwart schon hier und heute in unser Dasein herein und verwandelt es. Weil dieses Licht von Gott her kam, aus der Ewigkeit heraus leuchtete, konnte es Bonhoeffer aufrichten und seine Todeszelle war ins Licht der Ewigkeit getaucht.

#### **4. Gottes Geschenk für's ganze Jahr**

Mit diesem erlebten Beispiel aus dem Leben Bonhoeffers vor 70 Jahren wollte ich die herrliche Macht Gottes aufzeigen. Dieselbe Kraft soll und kann auch in ihrem Leben wirksam werden. Wenn Gottes Liebe das todwunde Herz von Bonhoeffer erfüllen und verändern konnte, das in noch so jungen Jahren von der Braut, von Familie und Freunden Abschied nehmen musste, dann gibt es ganz gewiss Hoffnung für jeden von uns heute morgen. Hoffnung für jeden von uns, dass Gottes herrliche Macht, seine wunderbare Liebe uns aus unseren „unheilen“ Zuständen herauslieben kann, wie schwerwiegend die auch sein mögen. Das Beispiel das wir gesehen und gehört haben kommt einem Auferstehungswunder gleich. Denken Sie in den nächsten Stunden und Tagen darüber nach, was ihr Herz beschwert, welche Sorgen und Nöte Sie belasten. Dann machen Sie sich bewusst, dass da ein Vater im Himmel ist, der Sie unendlich liebt und Sie mit seiner Liebe erfüllen möchte. Er möchte Ihr Leben hell und licht werden lassen. Er möchte dass Sie als sein fröhliches Kind jetzt über diese Erde gehen können, das sich tag für tag in die Liebe des Vaters im Himmel einhüllen lässt. Und dann in der Ewigkeit einmal beim Jesus und beim Vater im Himmel sind.

*„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“*

Nimm dieses Geschenk Gottes persönlich an, pack es aus. Darum, lieber Christ! Erbittle dir von Gott die tägliche ununterbrochene Führung des Heiligen Geistes. Gib Ihm Gelegenheit, für dich die Welt zu überwinden und dich als Kind Gottes zu stärken. Lass Dich von Gott lieben und DU wirst Wunder erleben

Wunderschön hat dies Gerhard Tersteegen in Worte gefasst:

Wie die zarten Blumen willig sich entfalten  
und der Sonne stille halten,  
laß mich so  
still und froh  
deine Strahlen fassen  
und dich wirken lassen.  
Amen

**Fritz Ehmendörfer**

Friedrich-Münch-Straße 3/1  
75417 Mühlacker-Lienzingen  
Tel 07041 812 832  
Handy 0151 577 13 106  
Email [fehmandoerfer@t-online.de](mailto:fehmandoerfer@t-online.de)  
[www.isarelschlom.de](http://www.isarelschlom.de)